

Mein Praktikum auf Menorca

Praktikumsbericht

Dauer: 12.06.2021 bis 24.07.2021

Wer bin ich?

Mein Name ist Vivien, ich bin 20 Jahre alt und mache derzeit meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten beim Bezirksamt Pankow. Schon bei meinem Vorstellungsgespräch fragte ich nach, ob es während der Ausbildung die Möglichkeit gibt, etwas im Ausland zu machen. Meine spätere Leitung, teilte mir mit, dass es definitiv eine Möglichkeit gibt und so etwas auch sehr begrüßt wird. Im September 2020 nahm ich an der Infoveranstaltung in der Schule teil und war entschlossen ein Auslandspraktikum machen zu wollen, solange es die Corona Lage zulassen würde.

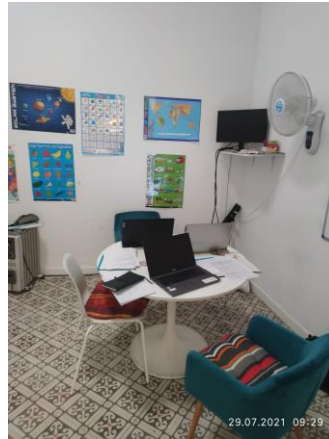
Vorbereitung:

Mein Wunschland war Schweden, also bewarb ich mich dort bei Bürostellen, die meiner Ausbildungstätigkeit entsprechen. Leider fand ich nichts in Schweden, da ich kein Schwedisch spreche und die Organisationen die Schwedische Sprache voraussetzten. Ich wollte die Chance eines Auslandspraktikums jedoch weiterhin nutzen. Letztendlich fand ich bei meinpraktikum.de die Menorca Spanisch School. Ich bewarb mich dort und bekam relativ schnell eine Zusage. Ebenfalls wurde mir gleich die Aufgabenliste für die Praktikanten mitgeschickt sowie Bilder der Unterkunft. Die Menorca Spanisch School bietet sowohl für Praktikanten als auch Schüler der Schule eine Unterkunft an. Es stand für mich fest, dass ich in diese Unterkunft ziehe, da sie auch nicht allzu weit von der Schule entfernt war. Ein Mitauszubildender reiste mit mir und absolvierte auch ein Praktikum in der Sprachschule.

Der Praktikumsbetrieb:

Die Menorca Spanish School ist eine kleine Sprachschule im Zentrum von Menorca. Neben Spanisch werden auch andere Sprachen wie Englisch, Deutsch oder Französisch angeboten. Die Schule an sich ist wirklich sehr klein. Es gibt zwei bzw. drei Klassenräume. Ein Raum dient als Klassenraum für Kinder, jedoch finden im Sommer so gut wie keine Kurse für Kinder statt, weshalb der Klassenraum als weiteres Bürozimmer für die Praktikanten genutzt wird. Somit gibt es im Sommer zwei Büroräume sowie einen schmalen Flur und eine Toilette. Die Hauptaufgabe der Praktikanten war die Planung der Aktivitäten für die Schüler und sie dabei zu begleiten. Weitere Aufgaben waren das Erstellen von Listen bzw. das Aktualisieren sowie E-Mailverkehr. Zum Ende hin kam es leider auch

vermehrt dazu, dass Schüler kaum Interesse an angebotenen Aktivitäten zeigten und wir so den Tag im Büro verbrachten. In der Schule gab es eine Mitarbeiterin, die wir bei Fragen oder Problemen ansprechen konnten. Die Chefin der Schule kam öfter für ein paar Stunden ins Büro, jedoch konnten wir kaum mit ihr kommunizieren, da sie nur Spanisch sprach.



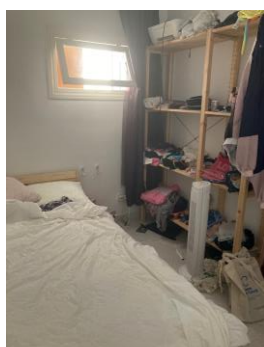
Unterkunft:

Der Preis für die Unterkunft lag bei 100 € pro Woche sowie einer Kautions von 150 €.

Die Unterkunft an sich war so weit gut ausgestattet: ein Gemeinschaftszimmer, eine Küche, zwei Bäder (eins in der unteren Etage und eins in der oberen), in der Unteren Etage ein Einzel- und ein Doppelzimmer (für die Schüler der Schule), in der oberen Etage ein Doppel- und ein Dreibettzimmer sowie einer Terrasse.

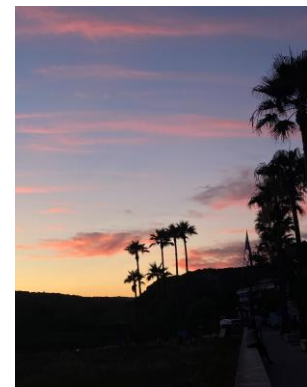
Trotz einer Putzfrau, die jeden Samstag kam, war die Unterkunft nicht immer sehr sauber bzw. aufgeräumt. Der Zustand der Unterkunft war immer von den aktuellen Mitbewohnern abhängig.

In den sechs Wochen, in denen ich da war, waren einige Leute in der Unterkunft, jedoch nur Deutsche oder Franzosen, weshalb sich nur das Englisch ein wenig verbesserte und das Spanisch gar nicht geübt werden konnte. Es war eine aufregende Sache, neue Menschen kennenzulernen und sich mit ihnen eine Unterkunft zu teilen, aber ich stellte auch fest, dass ich nicht wirklich dafür gemacht bin, in einer WG zu leben.



Freizeit:

Menorca ist eine schöne Insel mit vielen verschiedenen Orten. So hat man neben dem klassischen Strand auch die Möglichkeit Höhlen zu erkunden sowie den Camí de Cavalls, einen berühmten Wanderweg der Insel. Vor allem das Wandern macht mir trotz der Hitze Spaß, da der Camí de Cavalls viele verschiedene Arten an Wegen hat.



Fazit:

Krankheitsbedingt konnte ich den Auslandsaufenthalt erst eine Woche später beginnen. Auch entschied ich mich dazu eine Woche früher abzureisen, da die Infektionszahlen in Spanien unglaublich stiegen und ich eine Quarantäne bei meiner Rückkehr vermeiden wollte. Somit war ich insgesamt nur sechs, statt acht Wochen da. Abschließend stelle ich fest, dass nur sechs Wochen, den Umständen entsprechend, völlig gereicht haben. Menorca an sich ist eine kleine Insel und wenn man kein Auto hat, sind viele Orte schnell erkundet, die man erkunden kann. Die Menorca Spanish School kann ich sowohl als Praktikumsbetrieb, als auch als Schule nicht empfehlen. Als Praktikumsbetrieb an sich ist es zu unorganisiert. Als Schule kann ich es nicht empfehlen, da ich durch Gespräche mit einigen Schülern erfahren habe, dass ihnen die Kurse nicht viel gebracht haben und es somit rausgeschmissenes Geld war.

Die Chance ein Auslandspraktikum zu machen, würde ich gerne wieder nutzen, allerdings nicht auf Menorca. Ich fand es großartig, die Möglichkeit

zu haben ein anderes Land kennenzulernen und für kurze Zeit dort zu leben. Man lernt sich so auch selber besser kennen.

Ich bedanke mich bei meiner Ausbildungsleitung, Erasmus + und der Louise Schroeder Schule, dass ich die Möglichkeit hatte, ein Auslandspraktikum durchzuführen. Besonders bedanke ich mich bei Frau Zick und Herrn Meins für die Unterstützung vor und während des Auslandspraktikums.